

**Stabilisierung der Lufthansa Group**

# WIEDER VOLLSTÄNDIG IN PRIVATER HAND

Die Corona-Pandemie hat die Lufthansa Group schwer getroffen und in große finanzielle Schwierigkeiten gebracht. Im Frühjahr 2020 reagierten die Regierungen Deutschlands, Österreichs, Belgiens sowie der Schweiz: Sie sagten einen Hilfsrahmen von insgesamt neun Milliarden Euro zu. In Deutschland stieg der Bund mit 20 Prozent als Aktionär bei Lufthansa ein. Damit hat die Politik die Lufthansa Group stabilisiert – und gleichzeitig für die Staatskasse ein Plus erzielt.

Die 20-Prozent-Beteiligung hatte der Bund im Sommer 2020 über den Wirtschaftsstabilisierungsfonds der Bundesrepublik Deutschland (WSF) zum Kaufpreis von 306 Millionen Euro erworben. Bereits im August 2021 reduzierte der Bund seine Beteiligung wieder. Mitte September 2022 – und damit ein gutes Jahr vor Ablauf der von der EU gesetzten Frist – veräußerte der WSF die letzten Aktien. Insgesamt erzielte der WSF einen Verkaufserlös von 1,07 Milliarden Euro – und damit einen Gewinn von rund 700 Millionen Euro.

Bereits im November 2021 hatte die Lufthansa Group alle Kredite und Einlagen des Bundes zurückgezahlt. Für diesen Teil des Stabilisierungspaketes wurden Zinsen in Höhe von rund 92 Millionen Euro geleistet. Gerechnet auf die in Anspruch genommenen Hilfen entspricht das einer Rendite für den Bund von 22 Prozent über zwei Jahre. Auch in den anderen Heimatmärkten der Lufthansa Group Airlines wurden die staatlichen Kredite zurückgeführt. Die SWISS konnte bereits Ende Mai 2022 den Staatskredit vollständig und vorzeitig tilgen. Zinsen und Gebühren beliefen sich auf 60 Millionen Schweizer Franken. Austrian Airlines und Brussels Airlines werden ihre Stabilisierungsmittel bis Jahresende 2022 zurückzahlen.

„Ich bedanke mich im Namen aller Lufthanseatinnen und Lufthanseaten bei der Politik und den Steuerzahlern für ihre Unterstützung unserer Lufthansa in der schwersten finanziellen Krise der Unternehmensgeschichte. Die Stabilisierung war erfolgreich und sie zahlt sich auch finanziell für die Bundesregierung aus.“

**Carsten Spohr**

Vorstandsvorsitzender der Deutschen Lufthansa AG  
am 14.9.2022

**Lufthansa wieder voll ständig in privater Hand**

**20 %**  
2. Juli 2020

Aktien-  
beteiligung  
des Bundes

**0 %**  
13. September 2022

**Stabilisierungsmodule**

**Rückzahlungen**

